

Zeitschrift: Kunst+Architektur in der Schweiz = Art+Architecture en Suisse = Arte+Architettura in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 64 (2013)

Heft: 1

Rubrik: KdS = MAH = MAS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nicole Pfister Fetz

Im Dienste der Gesamtreihe der Kunstdenkmäler der Schweiz

«Die Redaktionskommission ist die Fachkommission der GSK für die *Kunstdenkmäler der Schweiz* und ist für die Qualität der Gesamtreihe verantwortlich.» So wird die Hauptaufgabe jenes Gremiums in den Richtlinien zu den *Kunstdenkmälern der Schweiz* formuliert. Konkret heißt dies, dass sich die Redaktionskommission bei verschiedenen Meilensteinen an der Entstehung der Kunstdenkmäler-Bände beteiligt.

Mit der Prüfung eines Probemanuskripts beurteilt die Redaktionskommission die Eignung einer neuen Autorin, eines neuen Autors. Gefragt wird nach der wissenschaftlichen Qualität, gleichsam auch nach der Fähigkeit, die Materie sprachlich für das KdS-Publikum ohne Verlust des fachlichen Niveaus aufzubereiten und Texte zu schreiben, die über den individuellen Charakter hinaus mit dem Gesamtkonzept der KdS in Einklang stehen.

Auch das Gesamtmanuskript wird, vor dem redaktionellen Endprozess, erst den Mitgliedern der Redaktionskommission zur wissenschaftlichen Begutachtung vorgelegt. «Die GSK gibt zwar mit den Richtlinien einen gewissen Rahmen, mit dem schwarzen Einband ein einheitliches Erscheinungsbild vor, doch der Inhalt eines jeden Bandes ist sehr verschieden, dies aufgrund der Individualität der Autorschaft und des unterschiedlichen Objektbestands, denn von einer einheitlichen Kunstlandschaft kann ja nicht die

Rede sein» (Anne Nagel). Daher liest die Redaktionskommission die Texte sorgfältig und prüft die Abbildungsvorlagen. In einer ausführlichen Stellungnahme und einer mit Autor und wissenschaftlicher Gutachterin gemeinsamen Besprechung werden erneut wissenschaftliche und sprachliche Qualität des Manuskripts und die Qualität des Bildmaterials besprochen. Am Ende entscheidet die Redaktionskommission über die Annahme des Gesamtmanuskripts. Wird es angenommen, gilt dieses, ergänzt durch allfällige verlangte Bereinigungen, als verbindliche Grundlage für die Herstellung des Kunstdenkmäler-Bandes.

Schliesslich diskutiert die Redaktionskommission bei Bedarf die kantonalen Bandplanungen, die einzelnen Bandkonzepte sowie grundsätzliche Fragen zur Bearbeitung der Bände und zur Gesamtreihe der KdS. Aktuell kommt die Umsetzung des 2008 vom Vorstand beschlossenen neuen Bandkonzepts hinzu, was für die Redaktionskommission eine besonders intensive Umbruchphase bedeutet. Die geplanten Neuerungen wollen die Kunstdenkmäler-Bände leserfreundlicher machen und betreffen insbesondere eine veränderte Textstruktur, grössere und mehr farbige Abbildungen sowie eine neue grafische Gestaltung. So müssen sich nicht nur die Autorinnen und Autoren erst mit dem neuen Konzept zurechtfinden, sondern auch die Redaktionskommissionssmitglieder.

Bei der Wahl der Mitglieder der Redaktionskommission bemüht sich der GSK-Vorstand jeweils um fachliche und geografische Ausgewogenheit. Zurzeit engagieren sich der Mittelalterarchäologe und Historiker PD Dr. Armand Baeriswyl aus Bern, der Kunsthistoriker Dr. Moritz Flury-Rova aus Trogen AR, der Kunsthistoriker Thomas Müller, lic. phil., aus Zürich, die Kunsthistorikerin und KdS-Autorin Anne Nagel, lic. phil., aus Basel, die Kunsthistorikerin und ebenfalls KdS-Autorin Brigitte Pradervand, lic. ès lettres, aus Ollon VS sowie die Kunsthistorikerin Isabelle Roland, lic. ès lettres, aus Vufflens-la-Ville VD. Präsidentin der Redaktionskommission und in dieser Funktion zugleich Vorstandsmitglied der

Die Redaktionskommission bei einer Sitzung in den Räumlichkeiten der GSK in Bern (Foto Roland Maibach)





GSK ist Nicole Pfister Fetz, Kunsthistorikerin, lic. phil., aus Zug.

Neben der fachlichen Kompetenz der Mitglieder sind besonders auch die KdS-Autorinnen wichtige Stimmen. Denn, um es mit Anne Nagels Worten zu formulieren, ist es «als KdS-Autorin äusserst aufschlussreich, mitzuverfolgen, wie Kollegen und Kolleginnen in anderen Kantonen dieselbe Aufgabe angehen und lösen. Der Blick über den Tellerrand ist für die eigene Arbeit sehr bereichernd.» Aber auch für die anderen Mitglieder ist ihr Mitwirken über das eigentliche Pflichtenheft hinaus wertvoll, meint Thomas Müller: «Die regionale und sprachliche Durchmischung der Mitglieder ergibt spannende grundsätzliche wie spezifisch kunst- und kulturhistorische Diskussionen, die für die eigene Arbeit im Bereich der Denkmalpflege wichtige Impulse liefern. Der Austausch geht dabei weit über die Beurteilung und Verabschiedung von Probe- bzw. fertigerstellten Manuskripten hinaus.»

Nachdem 2009 ein Projektleiter (seit 2012 Dr. Ferdinand Pajor) eingesetzt wurde, der sich unter anderem um die intensive Koordinationsarbeit kümmert, kann sich die Redaktionskommission in erster Linie auf die Qualitätsprüfung der Werke konzentrieren – eine grosse Entlastung für die Kommission, aber auch eine bessere Unterstützung der KdS-Autoren.

Der Auftrag der Redaktionskommission ist anspruchsvoll und verlangt von den Mitgliedern selbst viel Zeit und Engagement. Gegenwärtig sind 38 Kunstdenkmäler-Autorinnen und -Autoren in 17 Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein am Werk und bereiten 24 Bände vor. Dies bedeutet für die Redaktionskommission die Prüfung von zwei bis vier Probemanuskripten sowie von einem bis drei Gesamtmanuskripten pro Jahr, für ein ehrenamtlich tätiges Gremium

eigentlich ein gewaltiges Pensum. Die persönliche Motivation ist daher nicht zu unterschätzen. Isabelle Roland meint hierzu: «Même si mon emploi du temps est un peu surchargé, je pense qu'il est important de s'engager pour des projets et des sociétés qui nous tiennent à cœur.» Oder Armand Baeriswyl: «Zum einen halte ich die KdS-Reihe für ein grossartiges Projekt, das mich begeistert hat, seit ich das erste Mal mit den «schwarzen Bänden» in Berührung gekommen bin (...). Deswegen erachte ich es als hohe Ehre für mich, an diesem Jahrhundertwerk mitarbeiten zu können.»

Schliesslich, davon ist die Präsidentin der Redaktionskommission überzeugt, wächst mit jedem Erscheinen eines gedruckten Bandes (ob auf Papier oder neu auch zusätzlich in digitaler Form als E-Book) die Motivation, sich mit diesen inspirierenden und kollegialen Gremium der nächsten Manuskripte der KdS-Autorinnen und -Autoren im Dienste des Gesamtwerks anzunehmen. ●

Nicole Pfister Fetz ist Präsidentin der Redaktionskommission der GSK

Korrigendum

Im Artikel über die Vernissage des neuen Kunstdenkmälerbandes des Kantons Zürich in der letzten k+a-Nummer schlich sich ein falscher Vorname in das Autorenteam. Die Autorin heisst nicht Julia, sondern Regula Crottet. Wir bitten um Entschuldigung für diese Unaufmerksamkeit.
